

KOMPAKT

INTERVIEW:

- Fabian Keller

AKTUELL:

- Alviso zeichnet den besten Masterabsolventen der Ostschweizer Fachhochschule aus.

- Die Alviso Pensionskasse erstmals Partner am LiZ-Forum

Titel: Endlich. Wieder. Live.

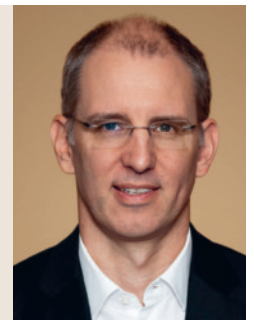
Nach fast zwei Jahren konnte die Alviso Pensionskasse in neuer Besetzung die ersten Male live mit Ihren Kunden und Destinatären an Anlässen teilnehmen! Quasi als «Warm-up» fand Anfang September das LiZ-Forum in Schlieren statt. Die Alviso Pensionskasse war dabei mit einem Auftritt von Peter Pfändler und Remo Schällibaum ins Programm eingebunden. Nach einem spannenden Referat von Eishockey Nationaltrainer Patrick Fischer und anschliessender Podiumsdiskussion blieb Zeit, um mit verschiedenen Kunden und Partnern Themen zu vertiefen und Fragen zu beantworten. Fazit: Eine gelungene Premiere!

Ein besonderer Höhepunkt war dann das erste «neue» Alviso Forum vom 23. September im Zauberhut von Knies Kinderzoo in Rapperswil. Neben den Beiträgen zur Alviso selbst von Remo Schällibaum und Thomas Schmidiger wussten vor allem auch Peter Pfändler und Daniel Nussbaumer bei ihren Auftritten zu überzeugen. Abgerundet wurde der stimmige Anlass von

einer Papageien-Flugshow und dem feinen Apéro. Fazit: Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Das dritte Mal live war dann die Alviso Pensionskasse noch an der Übergabe des Diplomprieses an der Fachhochschule OST am 30. September mit dabei. Erneut konnte ein Sonderpreis für die beste Diplomarbeit, dieses Mal mit dem Titel «Machine learning based Estimation and Evaluation of Uman Pose for Physical Therapy Application», durch Alviso überreicht werden. Fazit: Leistung lohnt sich!

Details und Fotostrecken zu allen Anlässen – und natürlich zu weiteren Themen – erwarten Sie in dieser Kompakt Ausgabe. Oder wie bereits gewohnt online auf www.alviso-pensionskasse.ch/kompakt.



Thomas Schmidiger

Thomas Schmidiger,
Geschäftsführer Alviso Pensionskasse

Fabian Keller – ein interessierter, zielgerichteter und engagierter Stiftungsrat

Interessiert ist ein Prädikat, das Fabian Keller gut umschreibt – und es ist eine wunderbare Eigenschaft, die sich durch sein ganzes bisheriges Leben zieht. Doch beginnen wir von vorne.

Zürichseebub mit Zahlenflair

Aufgewachsen ist Fabian in einem «stabilen Umfeld» wie er rückblickend meint. Zusammen mit zwei Geschwistern verbringt er seine Kindheit in

einem schönen Quartier in Feldmeilen am Zürichsee. Fabian ist in der Schule kein Rebell, hat keine Gründe, aufzubegehren. Ganz im Gegenteil, er erschliesst sich sein Umfeld durch Neugier, Kontaktfreude und einer grossen Portion Willen, sein Leben zu erkunden und zu gestalten. Schon früh war klar, dass er gut und gerne mit Zahlen umgehen kann. Somit war sein beruflicher Werdegang nach den obligatorischen Schuljahren vorpro-

grammiert – auch mangels anderer offensichtlicher Fertigkeiten wie er nüchtern analysiert. Eine KV-Lehre auf der Bank (UBS, respektive damals noch die SBG am Römerhof) war die folgerichtige Entscheidung, Vaters Fussspuren folgend, das monetäre Interesse von ihm geerbt.

Seine Weiterbildungen waren seinem Interesse an der Sache geschuldet, so holte er nach der Lehre die BMS

(Berufsmittelschule) nach und startete danach Vollzeit bei der Fachhochschule in Winterthur mit einem Auslandsemester in Berlin, die er als Betriebsökonom FH abschloss. Die Vertiefungsrichtung im Studium war «Industrie» und nicht «Banking» – dies einfach darum, weil der Jungbanker sich noch andere Horizonte erschliessen wollte.

Liebe in Australien

Nach Abschluss der BMS und vor Beginn der Fachhochschule wollte Fabian Keller die Zeit nutzen, um seinen geografischen und sprachlichen Horizont zu erweitern. Kurzum entschloss er sich für einen mehrmonatigen Sprachaufenthalt in Perth, der Hauptstadt des Bundesstaates Western Australia. «Ich bin fast das ganze Land an der West- und Ostküste Australiens abgefahren, es war einzigartig», meint er rückblickend. Auf einem Roadtrip nach Albany, dem Landeort der ersten weissen Siedler auf dem Kontinent, hat er seine spätere Frau kennengelernt. «Zuerst war da nichts, wir haben nur Adressen ausgetauscht», blickt Fabian schmunzelnd zurück. Dass es dann weiter gegangen war, ist wohl dem Umstand geschuldet, dass seine Frau beruflich mit Behinderten arbeitete. Da er in der Familie auch mit diesem Thema konfrontiert ist, haben sich Parallelen ergeben. Heute ist es eine Erfolgsgeschichte, das Paar ist seit fast 20 Jahren zusammen, seit 10 Jahren verheiratet und hat drei Kinder.



Konsequente Karriere

Nach seinen Aus- und Weiterbildungen und der Praxis bei der UBS verbrachte Fabian Keller knapp zwei Jahre im Controlling bei der Swiss Life Investment Management. Das Analytische an der Arbeit faszinierte ihn und eigentlich wollte er auf dem Weg weiter machen. Doch da ihm die Swiss Life keine Entwicklungsmöglichkeiten bieten konnte, wechselte er wieder zurück auf die Bank. Bei der CS (Credit Suisse) absolvierte Fabian Keller ein Junior Career Starter Programm (Programm für Hochschulabgänger) als Analyst. Dieses schloss er just in der Bankenkrise 2008 ab und konnte daher nicht bei der CS bleiben. Doch bei seinem ersten Arbeitgeber, der UBS, lockte eine spannende Herausforderung in der Investmentbank in Opfikon als Sell-Side Kreditanalyst. Die Zusammenarbeit mit den Händlern und die elektrisierende Atmosphäre auf dem Handlungsparkett haben ihn als Jungbanker sehr beeindruckt und inspiriert.

Sein Interesse an neuen Herausforderungen war dadurch aber noch nicht gestillt. Und als er die Möglichkeit bekam, bei seinem heutigen Arbeitgeber der Independent Credit View AG einzusteigen, hat er nicht gezögert. «Der breite Aufgabenbereich, der es mir ermöglichte mehr Gestaltungsfreiheiten zu erlangen und meine unternehmerischen Fähigkeiten auszuleben, hat mich sehr fasziniert.» Als Resultat seines Engagements wurde er vor einem Jahr auch Partner im Unternehmen.

Die grössten Herausforderungen in seinem Beruf sieht er in einem immer

unberechenbareren Wirtschaftssystem mit massloser Fiskal- und Notenbankpolitik und damit einhergehend steigender Diskrepanz zwischen Realwirtschaft und Börsengeschehen. Weltweit entstehen Zombiewirtschaften, in der es kein Produktivitätswachstum mehr gibt. Eine Gefahr nicht nur fürs Unternehmertum, sondern auch für unser Vorsorgesystem!

Vielseitig interessiert – auch privat

Fabian Keller ist auch privat ein sehr interessierter und engagierter Zeitgenosse. Früher hat er Handball gespielt, war in der Pfadi, dann engagiert im Eishockey und bis heute anhaltend in verschiedenen Kampfsportarten: Jiu Jitsu, Thai Boxen oder Sanda Boxen, die chinesische Variante. Bei all seinen Hobbys war ihm stets vor allem auch der soziale Aspekt wichtig.

Mit Engagement bei der Alviso Pensionskasse

Seit 2020 ist Fabian Keller Stiftungsrat der Alviso Pensionskasse. Sein Interesse an der Sache ist vielseitiger Natur: «Ich übernehme gerne Verantwortung für die Arbeitnehmerseite und freue mich, die Alviso in die Zukunft begleiten zu dürfen. Ich habe Spass an der Aufgabe und bin begeistert, mit neuen, vielseitigen Leuten gemeinsam meinen Beitrag leisten zu können. Ich habe Respekt vor dieser Aufgabe, nicht zuletzt, weil die Thematik der zweiten Säule sehr komplex ist. Mein Ansporn ist es, diese Komplexität zu verstehen und nachvollziehen zu können, um für eine gesicherte Zukunft der Alviso Pensionskasse zu sorgen.»

Alvoso zeichnet den besten Masterabsolventen der Ostschweizer Fachhochschule aus

Seit mehreren Jahren lanciert die Alvoso Pensionskasse in Zusammenarbeit mit der OST, Ostschweizer Fachhochschule einen Diplompriis für die beste Masterabschlussarbeit. Diesen Herbst wurde der begehrte Preis zum zwölften Mal vergeben. Gewinner ist Simon Walser, der mit seiner spannenden



Abschlussarbeit mit dem Titel «Machine learning based Estimation and Evaluation of Uman Pose for Physical Therapy Application» zum Thema Bildunterstützte Therapieform die Jury überzeugte. Lesen Sie mehr dazu auf www.alvoso-pensionskasse.ch/aktuell/

Die Alvoso Pensionskasse erstmals Partner am LiZ-Forum

Das Thema «Zeit» beschäftigte die illustre und prominente Runde am diesjährigen Wirt-



Bildnachweis: CH Media/
Sandra Ardizzzone

schaftsforum der Limmattaler Zeitung im JED Schlieren. Vor fast ausverkauften Rängen gaben sich so prominente Redner wie Eishockey-Nati-Trainer Patrick Fischer, Priorin Irene vom Kloster Fahr, Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli und Sprüngli CEO Thomas Prenosil das Wort. Der alljährlich stattfindende Wirtschafts-anlass war gleich in zweierlei Hinsicht spannend für die Alvoso Pensionskasse: Das Thema Zeit passt perfekt zu einer Pensionskasse und so konnten wir uns auch optimal einbringen und positionieren. Seit Oktober 2020

befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle in Schlieren, mitten im boomenden Limmattal – ein Grund mehr, als Partner an diesem Anlass mit dabei zu sein. Wertvolle Kontakte konnten geknüpft werden und die Freude aufs nächste Jahr ist gross. Dazu David Egger, Chefredaktor der Limmattaler Zeitung: «Man spürte, dass die Gäste sich freuten, trotz Corona endlich wieder einen grösseren Anlass zu besuchen. Nun arbeiten wir daran, dass auch das LiZ-Forum 2022 ein super Anlass wird.»

Endlich wieder live: das Alvoso Forum 2021 war in vielerlei Hinsicht ein Höhepunkt

Das Alvoso Forum konnte nach einem Jahr Corona bedingter Pause endlich wieder als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Die voll besetzten Ränge zeugten davon: Die Freude und

das Interesse beim Publikum waren gross, endlich wieder live mit dabei zu sein und zu erfahren was die Alvoso präsentierte. Die Lokalität des wunderschönen Knies Zauberhut im Kinderzoo Rapperswil war



diesem Anlass würdig. Der Mix aus aufschlussreichen Informationen aus dem Innenleben der Alvoso Pensionskasse, einem spannenden Referat von Dr. Nussbaumer und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm haben den Erfolg der Veranstaltung ausgemacht.

Lesen Sie mehr dazu auf www.alvoso-pensionskasse.ch/forum/forum-2021/

Manne i'd Hose

ESAF 2025 – Willkommen in der Region Glarnerland und dem Linthgebiet. Mit diesem Titel (Manne i'd Hose lautet der «Schlacht-ruf» der Schwinger) und dem Willkommensgruss beginnt eine beispiellose Erfolgsgeschichte. ESAF steht für Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest und im Jahr 2025 wird dieser Anlass der Superlative mit seiner 125-jährigen Tradition erstmals im Glarnerland stattfinden. Wie die Organisatoren das geschafft haben, erfahren wir im Interview zwischen Remo Schällibaum, Stiftungsratspräsident der Alviso Pensionskasse und Jakob Kamm, OK-Präsident des Schwingfestes 2025.

Remo Schällibaum: Gratulation zum Zuschlag! Sie haben in kurzer Zeit sehr viel erreicht. Wie haben Sie das gemacht?

Jakob Kamm: So kurz war die Zeit nicht. Denn schon im Jahr 2010 wurde bei mir der Grundstein für das nun



Erreichte gelegt. Ich war damals Projektleiter des Nordostschweizer Schwingfestes, eines der fünf Teilverbandsfeste die jährlich im entsprechenden Gebiet stattfinden. Aber bereits 2008 war ich OK-Präsident an einem Kantonalen Schwingfest und habe mir wohl da die Sporen abverdient und die Chance auf die nationale Bühne geschafft.

Alviso Pensionskasse
Zürcherstrasse 104
8952 Schlieren
info@alviso-pensionskasse.ch
Tel: +41 43 444 64 44

RS: Zugegeben eine beeindruckende und lange Vorgeschichte. Aber warum fiel die Wahl das OK-Präsidenten ESAF 2025 gerade auf Sie? Meist waren Ihre Vorgänger Politiker.

JK: Ich glaube eben, dass ich kein Politiker bin, dürfte ein Vorteil sein. Aber ehrlich gesagt, meine Kandidatur hat sich fast sprichwörtlich einfach ergeben. Denn in den Jahren 2017 bis 2021 war ich als Kandidatur-Präsident für «Glarnerland+», so der Projektname fürs ESAF 2025 sehr präsent und stets an vorderster Front im Rennen um den Zuschlag. Zudem habe ich, wie schon erwähnt, eine grosse Erfahrung und durfte in dieser Zeit meine Leistung unter Beweis stellen. Als dann unsere Kandidatur mit einem sagenhaften Resultat von 93% Ja-Stimmen angenommen wurde, war es ein kurzer Weg vom Kandidatur- zum OK-Präsidenten.

RS: Bis zum ESAF sind es gut vier Jahre. Wie sieht Ihr Fahrplan aus, was treibt Sie an?

JK: Weit vorne und in Grossbuchstaben steht auf unseren Unterlagen: «Demut im Sieg und Grösse in der Niederlage.» Damit wollen wir Werte vermitteln, an Traditionen anknüpfen. Wir wollen aber vor allem auch die Region Sarganserland, Linthgebiet, March Höfe und das Glarnerland in den Fokus rücken. Wir nennen unsere Region etwas salopp den «Kanton Linth». Unser Ziel ist es, eine möglichst hohe Wertschöpfung in unserem Gebiet zu binden.

JK: Das ist ja auch das Herkunftskerngebiet Ihrer Pensionskasse, Sie kennen also unsere regionalen Anliegen. Mit der Alviso Pensionskasse haben wir den ersten Vertrag für das ESAF geschlossen. Sie haben einen Primeur gelandet. Was war eigentlich Ihre Motivation Herr Schällibaum?

RS: Wir sind ja kein Sponsor im herkömmlichen Sinn, konnten aber dank Ihnen einen kleinen und aus unserer Sicht sehr effizienten, kostengerechten Vertrag schliessen über den wir

uns sehr freuen. Ja Sie haben recht, der «Kanton Linth» ist eines unserer Kerngebiete, wir haben zudem viele deckungsgleiche Werte wie Sie.

JK: Das freut uns sehr, aber warum gerade das ESAF 2025 im Glarnerland?

Den gesamten Artikel finden Sie auf unserer Webseite:

www.alviso-pensionskasse.ch/aktuell/

Freiwilliger Einkauf Pensionskasse

Ein Einkauf in die Alviso Pensionskasse kann sich lohnen. Bereits der BVG Mindestzins von 1 Prozent liegt deutlich über den Zinssätzen der Säule 3a Konten. Fragen Sie uns betreffend Ihrem individuellen Einkaufspotenzial an. Einzahlungen sollten bis spätestens am 15. Dezember erfolgen, damit die Verarbeitung frist- und damit steuergerecht für das laufende Jahr erfolgen kann.

Agenda

Kompakt Ausgabe 06

Das nächste Kompakt erscheint im Januar 2022.

Sie finden sowohl unsere Kompakt-Ausgaben wie auch laufend aktuelle Neuigkeiten auf:

www.alviso-pensionskasse.ch